

Tagblatt Online, 30. November 2011 07:59:00

## Gewerbe fürchtet um Zufahrt



Der St. Galler Bahnhofplatz soll neu gestaltet werden. Das städtische Stimmvolk soll Ende 2012 zum Grossprojekt Stellung nehmen können. (Bild: Urs Bucher)

**ST.GALLEN. Das Projekt zur Neugestaltung des St. Galler Bahnhofplatzes steht in einer Dialogphase. Darüber diskutiert haben am Montag auch die Umweltfreisinnigen. Zu hören war ein neues Argument.**

RETO VONESCHEN

Grundzüge und Details zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes sind aufgrund früherer Informations- und Diskussionsveranstaltungen bekannt. Und trotzdem war die öffentliche Veranstaltung der Umweltfreisinnigen zu diesem Thema interessant. Dies, weil Ende 2012 das städtische Stimmvolk den Entscheid über das Vorhaben fällen wird, die gleichen Stimmberechtigten notabene, die die Neugestaltung des Marktplatzes bachab geschickt haben.

### **Kompakte Information**

Gleich vorneweg: Die Vertretung der Baudirektion – Elisabeth Beéry und Beat Rietmann – hat sich am Montagabend vor zwei Dutzend Zuhörerinnen und Zuhörern im «News» gut geschlagen. Ihre Argumentation war klar, gut illustriert und in sich schlüssig. Stadträtin und Stadtingenieur konzentrierten sich auf die grossen Linien mit Zusatzinfos zu den Bereichen, die als umstritten gelten. Dazu zählen der Verzicht auf die Verlängerung der Rathaus-Unterführung unter dem Bushof hindurch, die Personenführung vom Hauptbahnhof durch den Bushof zum Kornhausplatz oder der grosse Leuchtkubus über dem heutigen Bahnhof-Treffpunkt.

### **Genügend Kurzzeit-Parkplätze?**

Etwas «auf dem linken Fuss» erwischte Gian Bazzi die Referierenden. Der ehemalige CVP-Stadtparlamentarier und Gewerbetreibende beim HB brachte einen so öffentlich noch nicht gehörten Kritikpunkt ein. Er fürchtet um die Zufahrt des Gewerbes zur Postfachanlage in der Hauptpost.

Die Gutenbergstrasse zwischen «Metropol» und Hauptpost soll samt Kurzzeitparkplätzen in eine Fussgängerzone verwandelt werden. Dies zur Beseitigung der Friktionen zwischen öV und parkierten Autos. Busse und Postautos sollen neu alle von Osten über die Bahnhof-, von Süden über die Kornhaus-, von Westen über die Gäbrisstrasse auf den Platz gelangen.

Die Postkunden habe man dabei nicht vergessen, konterte Beat Rietmann. Es gebe genügend Parkplätze in zumutbarer Distanz zu den Postfächern. Man finde sie bei der Hauptpost an der St. Leonhard-Strasse, in Parkgaragen unter Rathaus, Neumarkt und FHS sowie in Nebenstrassen. Dazu kommen neue Parkplätze auf dem heutigen Gleisfeld vor dem Gaiserbahnhof. Bazzi zweifelte, dass das Konzept aufgehen werde. Die Nachfrage nach Parkplätzen südlich des HB sei schon heute gross. Rietmann verwies auf Aussagen der Betreiber der Neumarkt-Garage, dass es dort fast immer freie Plätze habe.

### **Kritik am Leuchtkubus**

Ein anderer Diskussionspunkt war der Leuchtkubus zwischen Hauptbahnhof und Rathaus. Drei ältere Herren – darunter Alfons Weisser vom Komitee, das die Marktplatz-Vorlage gebodigt hat – liessen kein gutes Haar an ihm. Der Kubus sei schlechter Umgang mit der historischen Bausubstanz des HB, überflüssig und funktioniere nicht. Damit habe des Siegerteam im Architekturwettbewerb nur die Jury auf sich aufmerksam machen wollen, kritisierte Weisser. Und musste sich von Elisabeth Beéry sagen lassen, dass das zweitplazierte Projekt den Raum zwischen HB und Rathaus einfach leer gelassen habe und trotzdem «in die Kränze gekommen» sei. Für die Denkmalpflege gehe der Kubus in Ordnung.

### **Kubus hat auch Freunde**

Dann gab's am Montagabend aber auch Zuspruch zum Kubus. Das Element sei Geschmacksache, hiess es. Wie einheimische Votanten fand ein Gast aus Winterthur den Projektteil als «Tor in die Stadt» gelungen. Ein Architekt begrüßte den Kubus, wünschte sich aber eine Überprüfung der Dimensionen: «Weniger hoch und weniger breit wäre er schöner.»